

Stammtisch der Klinikbeschäftigten erst wieder im September

Der Stammtisch macht eine Sommerpause bis September und findet ab dann statt donnerstags **jeden letzten Mittwoch im Monat** statt. Im Cafe Gramsci, Burgfriedenstraße 3 in der Dachauer Altstadt 19.30 Uhr. Breitere Ankündigung folgt.

Solidarität mit den KollegInnen in Reinigung, Bettenzentrale und Küche

Die KollegInnen der RK Reinigung Zentral mbH Süd im Haus sind unerträglichen Arbeitsbedingungen ausgesetzt. Kasernenton und Druck prägen den Arbeitsalltag. Es wird mit Abmahnungen um sich geworfen, missliebige Kolleginnen werden gekündigt. Und das bei einem Job, der körperlich enorm anstrengend und schlecht bezahlt ist. Tatsache ist auch, dass sie in der Hierarchie ganz unten stehen und von anderen Berufsgruppen größtenteils nicht beachtet werden. Wir fordern alle auf sich mit unseren KollegInnen zu solidarisieren und sie mit ihren Problemen nicht allein zu lassen.

Fünf Monate Helios – Jeder Moment ist Profit

Am 28. Februar gingen die 94,9,% Anteile der Rhön Klinikum AG an der Amper Kliniken AG an die Helios GmbH über. Seit 1. Juli heißt das Haus jetzt „Helios Amper Klinikum Dachau“. Was hat sich seitdem getan?

Wo schon mal Stillstand herrscht, ist auf der Baustelle des Neubaus von Bettenhaus, Apotheke und Küche. Seit April stehen alle Maschinen still – auf Anweisung von Helios. Obwohl sie vor der Übernahme zusagten, den bereits durchgeplanten, begonnenen und finanziell abgesicherten Bau weiterlaufen zu lassen. Dabei standen stets taktische Überlegungen seitens Helios im Raum, denen eine neue Küche - die Zukunft der Apotheke scheint gesichert – nicht nötig erscheint, da Helios gerne alles zentral regelt und z.B. Essen aus einer zentralen Stelle liefern lassen könnte (*siehe dazu ausführlich das letzte Betriebsratsinfo Nr.7 und Dachauer SZ 26.7.14*). Natürlich weil es effizienter ist. Und effizient ist, was wenig Kosten verursacht. Aktuell geht das Hin und Her um den Neubau definitiv zu Lasten der KollegInnen in der Küche, die in schlecht isolierten behelfsmäßigen Küchencontainern schon den Winter über frieren mussten und nun in der Sommerhitze schwitzen. Ob sich die dort beschäftigten KollegInnen Sorgen um ihre Zukunft machen scheint für Helios auch nebensächlich. Dass man sich die KollegInnen durch bewusste Verunsicherung gefügig machen möchte, ist eine Absicht, die wir lieber nicht zu vermuten wagen. Offiziell hält Helios an den Ausbauplänen fest (*Dachauer SZ 18.6.14, Dachauer SZ 26.7.14*). Insgesamt zeigt sich aber, wie viel Helios Absprachen wert sind. Was zählt sind die Einsparung von Kosten und die Maximierung von Profit.

Wie dem Betriebsratsinfo Nr. 7 zu entnehmen ist, ist ebenfalls eine Zentralisierung der Personalabteilungen bei Helios Thema. Es gibt auch eine Stellenausschreibung für einen Regionalpersonalleiter. Es bleiben weiterhin Fragen, auf die Helios nicht gewillt ist, konkrete Antworten zu geben. Zum Beispiel die nach der Zukunft der nicht medizinischen Berufsgruppen, der Tochtergesellschaften KDI GmbH und Amper Medico GmbH. Als sicher gilt, dass das Zentrallager aufgelöst wird (*Dachauer SZ 26.7.14*). Interesse hat Helios wohl an den Reinigungsgesellschaften RK Reinigung Zentral, aktuell noch Tochterunternehmen der Rhön AG. Eine bereits einberufene Vollversammlung bei RKRZ mit Helios-Vertretern wurde kurzfristig abgesagt. „Sicher ist, dass nix sicher ist“ (*Karl Valentin*)

In puncto Personalmangel in der Pflege, hat sich – wie zu erwarten - auch nichts getan. Die Stockwerke 3, 4 und 5 sind über Monate durch Überlastung, Krankheitsausfälle und damit verbundenem Drängen zum Einspringen, sowie Unterbesetzung in den Schichten, längst über der Belastungsgrenze angelangt. Eine Änderung ist allem Anschein nach nicht in Sicht. Die KollegInnen sind größtenteils demoralisiert und haben aufgegeben. Und als wenn das nicht schon

genug wäre, sitzt die PDL bzw. „Organisationsleitung“ allen im Nacken – sind bei jeder Teambesprechung dabei, schreiben Dienstpläne, wollen bei „Mitarbeitergesprächen“ dabei sein, haben ihre Büros direkt auf die Stationen verlegt. Bevormunden, reglementieren, kontrollieren....Denken ist unerwünscht.

Andere Personalien sind dafür in null Komma nix geklärt. Der Geschäftsführer der neu gegründeten Helios-Region Bayern Martin Jonas ist nun zweiter Vorstand der Amper Kliniken. Die bundesweite Arbeitsdirektorin von Helios, Karin Gräppi, seit Juli offiziell die Aufsichtsratsvorsitzende der Amper Kliniken. Die Ernennung von Jonas und v.a. Gräppi zeigt den Stellenwert der Amper Kliniken innerhalb des Helios Konzerns. Da bereits zu Rhön-Zeiten Dachau zu den fünf wirtschaftlich erfolgreichsten der damals 53 Rhön Kliniken gehörte (1/6 der Gewinne kamen aus Dachau!), dürfte unser Haus auch weiterhin eine Schlüsselstellung im neuen Großkonzern einnehmen. Die anderen beiden Besonderheiten von Dachau sind zum einen die Rechtsform der AG innerhalb des Konzerns und zum anderen die 5,1% Anteile des Landkreises.

Jedenfalls sah sich Helios genötigt eine ihrer höchsten Spitzenleute hier einzupflanzen. Dabei fiel die Wahl wohl auch nicht zufällig auf Gräppi. Den monatlichen Gewerkschaftsflugblättern zu Folge scheint sie weder für ihre Diplomatie, noch für ihre positive Haltung gegenüber Gewerkschaften, Betriebsräten und Rechten der Beschäftigten bekannt zu sein. Gegenüber den Betriebsräten verkündete sie, den Konzernbetriebsrat verkleinern zu wollen. Dem Vorschlag von „Regionalbetriebsräten“ wurde von Seiten des Konzern BR eine Absage erteilt, da so der Einfluss aller Kliniken im Konzernbetriebsrat beschnitten würde (*verdi Infoblatt Nr.2 Mai 2014*).

Helios hält generell nicht viel von paritätischer Mitbestimmung – eigentlich gar nichts. Ein Report der Fernsehendung „Kontraste“ („Angriff auf Mitbestimmung“, Sendung vom 26.6.14) geht mit der Helios GmbH hart ins Gericht. Gezeigt wird, wie sie die gesetzliche Mitbestimmung aushebeln. Letztes Jahr gab der Konzern in einem Schreiben bekannt, dass „bei der Helios Kliniken GmbH kein Aufsichtsrat mehr zu bilden ist“ – und das war auch noch legal. Ein gruseliger Beitrag, den wir nur empfehlen können: Einfach die Begriffe „Kontraste Helios Aufsichtsrat“ bei Google eingeben.

Die Öffentlichkeit bekommt von alledem nur wenig mit. Wie auch, wenn die Lokalpresse größtenteils einseitig die offiziellen Pressemitteilungen zitiert oder nur die Geschäftsführung befragt (*einzigste Ausnahme: Dachauer SZ 26.7.14*). Ein Artikel über die Ernennung von Karin Gräppi zur Aufsichtsratsvorsitzenden glänzt durch nichtssagende Floskeln: „Die Zugehörigkeit zu einer starken Klinikgruppe eröffnet uns nun darüber hinaus neue Wege des Austauschs und des voneinander Lernens.“ Das Haus soll ausgebaut werden (sic!). Kein Wort über den viermonatigen Baustopp. „Darüber hinaus ist es uns wichtig, als attraktiver Arbeitgeber in der Metropolenregion München wahrgenommen zu werden, um auch weiterhin langfristig Spitzenkräfte an das Haus zu binden“ („Die neue starke Frau“ von Wolfgang Eitler, *Dachauer SZ 22.7.14*). Beinahe zynisch, wenn man bedenkt, dass bspw. in der Pflege fast nur noch angelernte Hilfskräfte eingestellt werden, die als SpringerInnen oder fest auf Station, Ausfälle und KollegInnen, die frustriert kündigen ersetzen – wenn überhaupt. Im 5. Stock haben die beiden Stationsleitungen nach Jahren ihre Tätigkeit hin geschmissen. Die im Haus ausgebildeten KrankenpflegeschülerInnen können größtenteils nicht zu einer Bewerbung nach Abschluss ihrer Ausbildung bewegt werden. Flächendeckend werden die Leute verheizt. Ein wirklich „attraktiver Arbeitgeber“.

Geschenkt wird uns nichts! Wir kriegen nur wofür wir kämpfen!
Unsere Solidarität gegen ihren Leistungsdruck



Unabhängige Betriebsgruppe Amper Kliniken Dachau

E Mail: betriebsgruppe.amperkliniken@yahoo.de

www.betriebsgruppen.de

Infos über Privatisierung im Gesundheitswesen www.ungesundleben.org/privatisierung

V.i.S.d.P.: P. Hanrieder, Brunngartenstraße 7 85221 Dachau Eigendruck im Selbstverlag

